Oberstleutnant

Hans Behnken

geb. 28.04.1910 Farmsen bei Hamburg

gest. 05.10.1944 Thorn

Heer

Kommandeur des G.R. 696

Ritterkreuz am 19.12.1942 Hauptmann

Auszeichnungen

EK II am 26.06.1940
EK I am 08.04.1942
Infanterie-Sturmabzeichen am 23.04.1942
Nahkampfspange in Bronze am 16.12.1943
Verwundetenabzeichen in Schwarz 07.10.1942
Ostmedaille am 20.07.1942

Beförderungen

1929 Polizei-Hilfswachtmeister
1930 Polizei-Unterwachtmeister
1931 Polizei-Wachtmeister
1933 Polizei-Fähnrich
1934 Polizei-Leutnant
1935 Leutnant
1936 Oberleutnant
1941 Hauptmann
1943 Major
1944 Oberstleutnant

Hans Behnken trat 1929 der Landespolizei Hamburg bei. 1932 ist er Teilnehmer an einem Offiziersanwärter-Lehrgang, 1934 übernimmt er den Posten eines Zugführers bei der 12. Hundertschaft in Hamburg. 1935 in die Wehrmacht übernommen, wo er zunächst dem I.R. 27 zugeteilt wurde.Nach der Versetzung in das I.R. 48 wird er 1938 aus dem aktiven Dienst entlassen. Nach Ende des Polen-Feldzuges wird er im Oktober 1939 wieder einberufen und der 4. / Infanterie-Ersatz-Bataillons 11 z.V. gestellt. 1939 wird er Chef der 12. / I.R. 161. Kurz vor Beginn des Feldzuges gegen Russland übernimmt er die Führung des II. Bataillons. Nach schweren Gefechten an der Nordfront bei der Landbrücke Demjansk , gelang es dem Bataillon Behnken eine schwierige Situation zu bereinigen. Für diesen Einsatz erhielt Behnken das Ritterkreuz verliehen. 1944 wird Behnken dann zur 168. I.D. versetzt und dort mit der Führung des G.R. 417 beauftragt. Im Mai 1944 wird Behnken zusammen mit dem Regimentsstab und der Stabs-Kompanie zum Karpaten-Regiment der HG Nordukraine abgestellt, wo er im Juli 1944 das Kommando über das G.R. 417 übernimmt. Ab September 1944 ist er Kommandeur des G.R. 1176 in der 572. V.G.D. Im Zuge der Kämpfe bei und um Thorn wird Behnken schwer verwundet ins Lazarett Thorn überstellt. Dort wählte Behnken am 5. Oktober 1944 den Freitod durch Kopfschuß.